

Gesundheit

Wittener Kitas lernen richtigen Umgang mit der Sonne

02.09.2015 | 15:11 Uhr



Cremen, cremen, cremen: Wer leicht bekleidet in die Sonne geht, sollte sich durch Sonnencreme mit einem hohen Lichtschutzfaktor schützen. Aber auch dies ermöglicht keine stundenlangen Sonnenbäder. Und: Babys und Kleinkinder dürfen gar nicht der direkten Sonne ausgesetzt werden! *Foto: Caroline Seidel/dpa*

Jeder Sonnenbrand in der Kindheit erhöht die Gefahr, später an Hautkrebs zu erkranken. Deshalb werden Kitas jetzt im Umgang mit der Sonne geschult.

Sonne macht gute Laune, gibt Energie. Aber: Zu viel UV-Strahlung kann zu einem Sonnenbrand führen. Weil Kinder hier besonders gefährdet sind, werden Wittener Kitas und Eltern jetzt über den richtigen Umgang mit der Sonne aufgeklärt.

Die Aktion „Sun Pass“ wird von der Krebsgesellschaft NRW und der Krankenkasse IKK classic durchgeführt. Während des Projekts bekommen die Kitas, etwa die Kita Kreisstraße, Besuch von einem „Sonnenschutz-Team“.

Kinderhaut hat noch keinen natürlichen Eigenschutz

Es finden Schulungen zur Hautkrebsprävention statt, außerdem gibt es eine Sonnenschutzvereinbarung. Diese legt unter anderem fest, dass die stärkste Sonneneinstrahlung zur Mittagszeit vermieden wird, Kinder durch Kopf- und Nackenbedeckung sowie Sonnensegel vor UV-Licht geschützt und nicht bekleidete Hautpartien regelmäßig mit Sonnenschutzmitteln eingecremt werden.

Denn: Kinderhaut ist noch sehr dünn und hat noch keinen natürlichen Eigenschutz. Jeder Sonnenbrand im Kindesalter erhöht das Risiko, im Laufe des Lebens an Hautkrebs zu erkranken. Kitas, die alle Punkte der Sonnenschutzvereinbarung erfüllen, erhalten die Auszeichnung „Sonnenschutz-Kindergarten“. Mit diesem „Siegel“ verpflichten sie sich, die Maßnahmen immer auf ihre Effektivität zu überprüfen und die Sonnenschutzvereinbarung, wenn nötig, jedes Jahr zu überarbeiten.

Wolken sind kein Sonnenschutz

Die Aktion „Sun Pass“ basiert auf einem Konzept der Europäischen Hautkrebsstiftung, das für Kitas in ganz Europa entwickelt wurde. Wichtige Hinweise der Krebsgesellschaft NRW: Babys und Kleinkinder gehören überhaupt nicht in die direkte Sonne. Bei starker Sonneneinstrahlung im Schatten aufhalten. Auch Wolken halten nur 20 Prozent der UV-Strahlung ab. Eine Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor benutzen, ab LSF 30, die möglichst keine allergenen Stoffe beinhaltet. Die Creme 20 Minuten vor Aktivitäten im Freien auftragen.

Die Krebsgesellschaft NRW hat die Kinderfibel „Wenn der Eisbär in die Sonne geht“ entwickelt. Das Büchlein kann kostenlos bestellt. Außerdem kann die Fibel als PDF-Dokument heruntergeladen werden. Bestellungen unter: 0211/15 76 09 90. Downloads und Online-Bestellungen unter: www.krebsgesellschaft-nrw.de (Broschüren).